



Familie Erlanger hat in Bad Buchau neue Freunde gefunden (von links): Minja Mayenberger, Bettina Schneider, Herbert Schneider, Diane Erlanger, Bürgermeister Peter Diesch, Sam Erlanger, Charlotte Mayenberger, Heinz Mayenberger und Bill Erlanger.

FOTO: PRIVAT

# Auf Spurensuche in Bad Buchau

Familie Erlanger aus San Francisco betreibt Ahnenforschung

BAD BUCHAU (sz) - Vor einigen Monaten war Bill Erlanger aus San Francisco bei einer Suche im Internet auf die Homepage von Juden in Buchau gestoßen. Der auf dieser Seite erwähnte Nobelpreisträger Josef Erlanger war ein Bruder seines Urgroßvaters. Schnell war ein Kontakt mit Charlotte Mayenberger hergestellt und klar, dass bei der Reise nach Deutschland neben Berlin, Nürnberg, Heidelberg und München auch Bad Buchau auf der Besichtigungstour sein muss.

Schon bei der Begrüßung wurden erste Informationen ausgetauscht und so überraschte Frau Mayenberger Bill mit einem Stammbaum seiner Familie, zurücker bis zu dem 1730 geborenen Marx Moses Erlanger, der von der Reichsfürstin des Stiftes Buchau zum Hoffaktoren ernannt worden war.

Zuerst stand ein Besuch des Gedenkraumes „Juden in Buchau“ auf dem Programm. Bill, seine Frau Dia-

ne und der Sohn Sam waren erstaunt, was dort in ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. Sie schauten sich die noch erhaltenen Gegenstände in den Vitrinen an, doch vor allem die gesammelten Informationen im PC waren beeindruckend. Sie waren erstaunt über die Fülle, die Charlotte Mayenberger über die Familie Erlanger gesammelt hatte.

### Besuch des jüdischen Viertels

Dann ging es in das ehemalige jüdische Viertel nach Kappel. Begleitet wurde die Gruppe nun auch von Anton Brehm, einem Mitglied des Gesprächskreises. Auf der Kappler Höhe wurde mit einem alten Luftbild anschaulich erklärt, wie groß die Buchauer Synagoge war.

Von hier ging die Spurensuche weiter. Nach dem Besuch der Judengasse und einem Rundgang durch die Stadt ging es auf den jüdischen Friedhof. Charlotte Mayenberger war gut vorbereitet und hatte für die Erlan-

gers schon im Vorfeld alle Gräber aufgelistet, sodass die Familie die ganze Verwandtschaft besuchen konnte.

Die Erlangerer hatten aus ihrem Garten in San Francisco eine Tüte mit Steinchen mitgebracht, die nun nach jüdischer Tradition, auf den Gräbern der Vorfahren abgelegt wurden. Begeistert war die Familie auch davon, dass eine Straße nach dem berühmten Verwandten benannt ist. Natürlich wurden dort auch viele Fotos geschossen.

Den Ausklang des Tages bildete ein gemeinsames Essen bei dem neben der Familie Mayenberger einige Mitglieder des Gesprächskreises und auch Bürgermeister Peter Diesch dabei waren.

Am Ende des Abends waren neue Freundschaften geschlossen und die Erlangers werden in Amerika vom kleinen Städtchen Bad Buchau erzählen und es sicherlich auch wieder besuchen.